

(Read free) Untertanen, Staatsbrger und Andere: Der Umgang mit ethnischer Heterogenitt im britischen Weltreich und im Habsburgerreich 1867 - 1918 (Kritische ... Geschichte, ISBN 978-3-525-37021-6, aus.)

Untertanen, Staatsbrger und Andere: Der Umgang mit ethnischer Heterogenitt im britischen Weltreich und im Habsburgerreich 1867 - 1918 (Kritische ... Geschichte, ISBN 978-3-525-37021-6, aus.)

Von Benno Gammerl

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #1130719 in BcherVerffentlicht am: 2010-03-17Abmessungen: 9.30 x 1.30b x 6.40l, 1.75 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe400 Seiten | File size: 76.Mb

Von Benno Gammerl : Untertanen, Staatsbrger und Andere: Der Umgang mit ethnischer Heterogenitt im britischen Weltreich und im Habsburgerreich 1867 - 1918 (Kritische ... Geschichte, ISBN 978-3-525-37021-6, aus.)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Untertanen, Staatsbürger und Andere: Der Umgang mit ethnischer Heterogenität im britischen Weltreich und im Habsburgerreich 1867 - 1918 (Kritische ... Geschichte, ISBN 978-3-525-37021-6, aus.):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geschichtlicher Umgang mit Migranten
Von M. Lehmann-Pape
Ethnische Heterogenität ist keine Erfindung der Neuzeit. Der Umgang mit Menschen anderer Volkszugehörigkeiten zieht sich durch die Geschichte hindurch. Kanadische Indianer, bosnische Muslime, afrikanische Stämme, indische Einwohner, jüdische Einwanderer im Vereinigten Königreich und, und, und.
Basierend auf seiner Promotion geht Benno Gammerl, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck Institut für Bildungsforschung in Berlin, der Frage des Umgangs mit Migranten im Blick auf das Britische Weltreich und das Habsburgerreich für die Zeit von 1867 bis 1918 nach. Im Vorwort bereits verdeutlicht er den Bezug des Themas zur gegenwertigen Immigrationsdebatte und im Blick auf die Frage der europäischen Integration. "Wer darf eine Grenze berqueren und wer nicht"? Und wie geht man um mit den fremden Sitten und Traditionen inmitten des eigenen und gewachsenen Traditions Umfeldes? Ein gegenwertig wichtiges Thema, dass, so zeigt das Buch, auf Entwicklungen des beginnenden 20. Jh. beruht, die bis heute nachwirken. Im 1. Hauptteil legt er dabei den Schwerpunkt auf die vorherrschenden ethnischen Logiken in den verschiedenen Teilgebieten der beiden Großreiche. Im 2. Hauptteil wird der Umgang mit ethnischen Differenzen beschrieben und ausgewertet, der Bruch von einer ethnischen Neutralität zu einer Spaltung der Bevölkerung zu Beginn des 20. Jahrhunderts dargestellt. Der 2. Hauptteil endet mit einem Blick auf die Entwicklung in den Kriegsjahren. Verdeutlichend wird hier dargestellt, wie einerseits ethnische Minderheiten umgangssprachlich als "Kanonenfutter" durchaus anerkannt waren, wie aber andererseits diese "Gleichstellung" in Bezug auf den Kriegsdienst sich eben nicht in einer Ausweitung staatsbürgerlicher Rechte für Betroffene niedergeschlagen hat. In der Ergebnissicherung wird deutlich, dass fundamentale Unterschiede in der Frage ethnischer Differenzen im Vergleich der "festländischen" Umgangsweise (Habsburg) und "insulärer" Umgangsweise (Britannien) vorliegen. Gammerl unterscheidet in seiner Ergebnissicherung hier zu Recht zwischen einer "Integration" ethnischer Verschiedenheiten einerseits und andererseits zweier Arten eines differenzierenden Umgangs: einer "anererkennenden" und einer "diskriminierenden" Weise. Hier schließt sich eine Brücke zu gegenwertigen Diskussionen. Wenn schon nicht ein integrativer Ansatz auf Anhieb gelingt, so wäre doch im Bereich der Differenzierungen in der Art einer "Anerkennung" wesentlich konstruktiver als in Form einer diskriminierenden Differenzierung. Wie nicht anders zu erwarten von einer Promotionsweiterung ist das Buch wissenschaftlich exakt strukturiert. Die vorweggestellte Klärung von Methoden, Begriffen und Fragen zeigt dies ebenso wie das umfassende und sinnvoll unterteilte Quellen- und Literaturverzeichnis, sowie das ausführliche Register. Das behandelte Thema ist umfassend bearbeitet. Die schon im Habsburger Reich vorliegenden Tendenzen zu einem aussondernden Umgang mit Juden, der schon 1884 sich im Entziehen der österreichischen Pässe niederschlug, bietet ein eindrucksvolles Bild auf sich steigernde, antisemitische Tendenzen, die im 20. Jh. ihren furchtbaren Höhepunkt (durch einen gebürtigen Österreicher!) dann fanden. Bedauerlich ist, dass die explizite Brücke des Vorwortes zwischen dem behandelten, historischen Thema und den aktuellen Fragen gegenüber den islamischen Mitbürgern und der europäischen Integration nicht weiter aufgenommen werden. Einige Beiträge mehr hätte ich aufgrund des Vorwortes zumindest in der Ergebnissicherung als Ausblick erwartet. Fazit: Als wissenschaftliches Fachbuch zum konkreten Thema und als Grundlage zur weiteren Arbeit im Blick auf gegenwertig dringende Fragen uneingeschränkt zu empfehlen. Daher die volle Punktzahl. Für den Laien aufgrund der hochkomplexen Sprache und der wissenschaftlichen Tiefe nicht leicht zugänglich. Daher im Blick auf allgemein am Thema interessierte Leser kaum zu bewerten.

Pressestimmen
Neuere Geschichte
Kurzbeschreibung
Kanadische Indianer, bosnische Muslime, ostafrikanische Massai, ungarische Rumänen, indische Natives, tschechischsprachige Österreicher und jüdische Einwanderer im Vereinigten Königreich: Wie gingen das Britische Weltreich und das Habsburgerreich mit der ethnischen, kulturellen, nationalen und rassischen Vielfalt ihrer Bewohner um? Benachteiligten das Recht und die Verwaltung bestimmte Gruppen? Wer wurde ausgegrenzt und wer aufgenommen? Behandelten die Behörden alle Menschen gleich oder betrieben sie eine Politik der Anerkennung ethnischer Unterschiede? Benno Gammerls Vergleich des Staatsangehörigkeitsrechts, der Einbürgerung, der Staatsbürgerrechte und -pflichten, der Migrationspolitik und der Konsularverwaltung im britischen und im habsburgischen Fall lässt den nationalen Container der Geschichtsschreibung weit hinter sich und liefert wichtige Anregungen für die im Zeitalter der Globalisierung besonders dringende Debatte über den angemessenen Umgang mit den Anderen. über den Autor und weitere Mitwirkende
geboren 1976
Studium der Geschichte, der Deutschen Literatur und der Ökonomie in Freiburg, London und Berlin
2007 Abschluss der von Dieter Gosewinkel und Jürgen Kocka betreuten Dissertation am Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas
seit 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsbereichs 'Geschichte der Gefühle' am Max-Planck-Institut für

